

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.12.1748

27. Juni 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928

115.
 Dieser er ein Eristen mißvertrauen zusammen berufen, malen an den Tag vierzig zusammen kommen; denn der Landprediger den Tag nach dem fast einen Vortrag gehalten, und fünfzehn Personen ins Gef. Abends um gewartet. Ein Erist, den der Landprediger nach Christenabende geschickt, die Eristen von dort zu ihm zu bringen, noch von einigen heimlichen Talieren ergriffen, und, weil nicht zu einer Befehl ihm die Befehl vorgegangen, von ihnen jämmerlich gefoltert, in den Tod gelagert, und sonst nicht zu gerettet, mit dem Verstand, daß er der Tod sei. Da er nun über acht Tage also gefoltert gelagert, und die Talieren überzogen worden, daß er der Tod nicht sei, fahen sie ihn nicht mehr so stark gehalten: dieser er Gefolterheit bekommen zu entflichen. So kam Rabinal mit dem Gefolterten wieder, und zeigte ihm seine Schmerzen. Wir wußten ihn ein Allmosen zu seiner Linderung. Nicht lange nach der Gefolterung und seiner Rache, kamen noch einige Talieren gekommen, und fahen einen andern Eristen, daraus Spannen, dessen heimliche Antwort, wieweil er einen Befehl bekommen, gefolterlich mag gehalten, und ihn mit Gefolter nicht tractiert, kommt er seine heimliche Antwort und anzeigen, und ihnen zu überliefern wissen wollten. Weil er nun selbst nicht vorstehen konnte, so hat er in der Gefolterten wieder kommen, noch gefoltert gehalten. Wir wußten aus diesem unheimlich Gefolterten ein Allmosen durch den Gefolterten. So ist auch unheimliche Ungerechtigkeit unter den Eristen nicht ungewöhnlich. Dort hat Mutter Schawer große Kinder als 2000 Mann einige von ihm für geduldeten Traktat. Möge Glück.

Heil aller Menschen, und seiner Seelen Kinder, und uns aller Kinder Segen, und
 selbige in der That beweißen.

Am 28^{ten} Junii erhalten wir von unsern Brüdern in Sudeler Mission, daß die
 in voriger Weise unsere Pfunde passierten, und dieselbe französische Sprache
 durch ihren Anbruch die Anglikaner ebenfalls in große Mühe gebracht worden.
 Gott lasse unsern Brüdern daselbst gütiglich bey, und sey ihre Zusage.

Brüder aus dem
 Lande.

Am 29^{ten} Junii. Am vier Gesellen mit dem Majaburamshan Erzbischof, malhu, daß
 sie unsern Christen so wohl als den Römischen und Heiden den Weg zum Leben vor-
 leuchtet. Schawri bekämpft sich, mal der Geselle Kasappen beirathet
 von einer hinduischen Elenermontheer der Paramanandere und einem Mann,
 und setzt hinzu, daß das Weib ihn gebeten, den Mann zu ermahnen, daß er
 er sie gleich verlassen wolle, so wolle er sich mit seinem Weib die selb-
 Wort zu hören geben: gesehn, und merke eine Christin. Als Schawri ihn
 ergrüßte, noch gesehn, hat der Mann geantwortet: warum so? warum
 sie geht, merke ich bleiben? Ich hat er noch einigen Aufschub in der
 That begehrt.

Vergleichen.

Am 30^{ten} Junii: Am den Brüdern der Missionen in Tirupalaturey n. Cawa,
 Kalam ist unter andern folgenden merkwürdig. Mette hat vorgemittelt Zeit,
 daß Ignasi für die unter Zubereitung gesehn, nicht nur in seinem Lande
 circlen, sondern auch in Cawastalam unter Christen und Heiden das Wort
 Gottes vielfach verkündigt, unterließ er immer über den Cillaram
 gegangen, und hat in folgenden Orten Warappucuruthi, Elacuruthi, Wara-
 dacattalei, Soddicorhi, Seman, Suruwadi, Athagiamalam verkündigt unsern
 Christen gefunden und mit dem Evangelio Christi gelehrt und gelehrt: und
 hat er alle die verschiedenen Gesetze mit Heiden und Römischen Christen gelehrt.
 Eytorn haben ihn in Athagiamalam zu erst für einen Ketzer angesehen, weil
 er aber so wohl so geschmeichelt worden, daß sie ihn bekehrten und gelehrt,
 hat haben. Ignasi ist mit ihm für zu leicht gekonntem Manne und seinem Er-
 ge, so daß ihm Mupenar Majexer können, bey seiner Ankunft gerade zu dem
 Majexer gegangen, und hat ihn ermahnt, daß diese Leute die wahre Gottes
 Wort gelehrt, und Christen geworden. Der Mupenar Majexer hat sich fürwahr
 unsere und die gemeine Wahrheit gelehrt und verkündigt, darüber werden wir
 und